

Ä DIALECKT¹ VOR DE WAHLE ZWISCHE E NE STRASSBURGER WURSTLER UN SEINEM KNECHT

Der Wurstler

Dass's Donnerwetter do drinschlaat,
Das sinn schöni Affäre!
Do het mer ebe Einen g'saat,
Was für Deputierte wäre i;
Das isch, Bigott e sufri List,
Die stinkt eim jo wie Pech un Mist,
In d'Naas, dass mer möcht kotze.

Der Knecht

Nä, nä, Herr Schmutz, nur nit so wild,
Ubber unsre neue Wahle;
Er weiss jo, dass es mi nit gilt,
Die Herre müens bezahle.
Sie hän uns lang genue dä Zopf²
Gedreit; jetz stehn mir äu am Kopf,
Un wölle sie kristiere³.

Der Wurstler

Daniel, du bisch e dummer Kaib,
I muss der's grad rus saue,
De hesch e Kopf as wie ne Laib,
Doch kei Verstand im Kraue⁴:
Du meinscht es geht nur d'Herre an,
Dass sie allei de Schade han
Wenn d'Wahle schlecht us falle?

Jetz gib nur Acht, un mucks di nit,
I will der's expliziere,
Wie d'Bürger au, d'Handwerksliit
Bi so Wahle verliere.
Min G'schäft geht guet, do fräu min Frau,
Knackwurst gehe ab und d'Brodwürst au
Mit samt em Schwartemäue⁵.

Weisch aber au wer do aklopft,
Un git mer Geld zu löse?
Gel, meinscht vielleicht, s'isch der arm Tropf⁶,
Der do husse ruft: "Bese!"
Nei, d'Herre sinn's-un gän die Nix,
So kummt au Nix in mine Bix
Un ich schiss denne Drecker⁷.

Un wenn i hüt ke Würst verkauf,
Us was leb i d'no Morje?
Do nimmt die G'schicht e schöne Lauf,
Un Anstatt Geld git's Sorje
Un wenn min Hosse schiewes sinn
So geh i dort zum Ferwer hin,
Un loss den Arsch blau ferwe.

Un wenn min Stiefel Löcher han,
Un d'Sohle sich lawriere⁸,
Sa, Daniel, was fang isch d'no an,
Vor sie ze repariere?
Was helfe mir min Wedle⁹ do?
Was nutzt der *Fromage de cochon*,
Kann i d'Stiefel mit flicke?

Un wenn min Huet kapores isch,
Wer tuet mer eine schenke?
Do heisst's glich: " 's Geld, min Herr, wo isch's?"
I ha keins's- Loss di henke!.-
Do siehst, haw i kein Geld im Sack,
Bekomm i weder Hut no Frack,
Ken Stiefel un ke Schlappe.

Wo soll awer 's Geld komm her
Wenn d'Herre nix meh kaufe?
Un isch emol ihr Büttel leer,
Wäre mer nit witt laufe.
Was nutzt mich, wenn ich dich kristier,
Un's geh d'no Alles hintefür
In minem eijne Wampe¹⁰?

Haw i nix, het der Schinder¹¹ nix
Ze näihe un ze bisse;
Un em Schuemacher sine Wix,
Die word d'no guet zuem Prisse
Wenn d'r Huetmacher Hunger het,
So lait er sich ganz matt ins Bett
Un träumt as thät er esse.

Un so geht's alle Handwerkslüt,
Im Friseur un em Dreyer¹²,
Im Bäck, im Metzger un im Schmitt
Un uf em Land im Meyer¹³
Un wenn i nix ze mue hab,
Se schick i dich au glich im Trapp,
Mit Sack un Pack zum Teifel.

Verstehsch's jetz boll, du dumm's Stickvieh
Au für dich reit's ken G'walle¹⁴,
Wenn unsri neue Wahle hie
So viehmässi usfalle
Wenn die Herrgottsakraments List
Uf der ken ehrlicher Namen ist
Zu unser Schand ruskommt?

Der Knecht

Versteh sie wohl, un leicht mer iin
Was sie do expliziere;
'S müssen aber doch Lüt dort niin
Die au ver's Volk votiere
S'isch wäyer scho ne schöni Zit
Dass Bigott alli arme Liit
De Hund am Wadel hewe¹⁵.

Der Wurstler

Daniel, I ha der's schon Mol g'saat
Bisch's dumme Teifels Brueder;
Me meint, se han der's Hirn igschlaa,
So redsch,- einfältigs Lueder.
Zai, sauer könne d'G'schäfte gehn,
Wenn sie dört drinn nix verstehn,
Un schlechti G'setze mache?

Un wenn der Commers stille steht,
Un mehr us Noth krepriere,
Was nutzt, wenn drin ihr Wahfel¹⁶ geht
Un sie drof dekretiere?
Soll jeder han e neuer Frack,
Un hundert Franke in de Sack
Bekomme- so bald 's grünen schneit¹⁷?

Der Knecht

Aber, Herr Schmutz! S'isch lang genue
Dass d'G'scheidte uns regiere;
Het's Glück im Land genomme zue
Mit sammt ihrem studiere.
Jetz wölle mer an d'Liit us uns
Liit, die gelebt han unter uns
Un unsri Nöthe kenne.

Der Wurstler

Wenn's Land verriss'ne Schueh anhätt
Könnt mer Bandsept¹⁸ schicke,
Wenn d'Sohl am Füess nimmer hebe thät,
Könnt er sie wieder flicke
Awer Gesetze mache vor e Land,
Dass isch nit jede Hilz¹⁹ im Stand
Die knipt uf em ä Pechstuehl.

Wer möcht denn denen Anstett do
Vor Deputierte nenne
Der nix kann,- 'S saje alli – jo
As am Schoppeglass nemme?
Hab's nie no g'hört, ass der Verstand²⁰
Guet zet regiere e gross Land
Im Bierkemrl²¹ herumtantz.

Un der Rotznasi Schnodelbue²²
Der Baches²³ us em Sterne,
Will au dört niin?- Meint denn die Kueh
Mer bruucht so Bierlaterne?
Oder s'G'setz mache isch G'spass,
Ungfähr so, as wenn e Fass
Gezäpft wird bi sim Alte?

Der Jehl, der Maire, het, winn i hör
De Schnitzbogel²⁴ voll Schulde;
D'heim blibt em halt der Bittel leer,
Dort drin get's e paar Gulde;
Per Ta fünf fünf Frankestück²⁵
Das isch min Seel ken üble Fick
Vor so ne arme Schlucker.

No han se noch als Candidat
Dä liederliche Beyer;
Dem kein Buur- überall wurd's g'saat-
Uf Boris²⁶ gäb zwei Eier;
Un der will Repräsentant sinn
Der Tropf, den von Zeh zuem Kinn
Ken Hund nur mächt anbrunze.

Un gar dä n'Emery, dä Stinkjud,
Der liederlichst vun Alle,
Hängt alle Huere an der Kott²⁷,
Un thuet ken Wirth bezahle!
Un der soll unsri Stimme han!...
Wenn nur wi si ne b'schnitte han,
Der Keib am Schnitt verreckt wär!

Un so ner Hurre Compagnie²⁸
Soll isch uf min List setze!
Eb dess g'schieht, Herrgott, nundedie²⁹
Verriss ich mich in Fetze;
Es isch jo lutter Lumpepack,
Das kein Su het im Hosesack
Vor Luss-saleb³⁰ ze kaufe.

Un sinn an d'andre nit meh werth
So han se doch e Name,
Die awer han nix als ihr Bärt,
Mer muess sich weijene schame.
Der Bart allein git kein Verstand,
Sunst wär jeder Geisbock im Stand
S'Land zu repräsentiere.

Contenu : Dialogue d'un charcutier avec son commis à propos des nouvelles élections.

Ton : Très populaire, plein d'argot bas-rhinois, parfois violemment vulgaire. Difficile à comprendre. Certains mots employés à contre sens correspondent à des mots à consonance voisine. Le commis : modéré et plein de bon sens – Le charcutier : grande gueule de parvenu, essaye de définir la médiocrité des candidats et l'enjeu du pouvoir.

L'ensemble est néanmoins très savoureux malgré les excès de langage.

Explication de certains termes :

¹Dialekt = dialogue

²Zopf gedreit = berner

³Kristiere = faire un lavement, semble être employé pour "critiquer"

⁴Kraue = Kragen (col)

⁵Schwartemaue = pâté en gelée de tripes

⁶Tropf der ruft Bese = marchand ambulant (hère) vendeur de balais

⁷Schiss Drecker = chieur de merde (Schissdrack)

⁸Lawriere = les semelles se détachent

⁹Wedle = remuer de la queue

¹⁰Wampe = Wanza (ventre)

¹¹Schinder = Diable (bourreau)

¹²Dreyer = tourneur

¹³Meyer = métayer

¹⁴Reit's ken G'walle = Dreits ken G'falle (ne porte pas aide)

¹⁵Hund am Wadel hewe = en faire partie pour récolter les bénéfices (tenir le chien par la queue)

¹⁶Wahfel = Mundwerck (baratin)

¹⁷Gruen schneit = la neige tombe verte (événement impossible)

¹⁸Bandsept = nom propre

¹⁹Hilz = pas chaque mégère qui peut basculer dans une chaise à poix (référence à un jugement moyenageux)

²⁰Verstand = Vorstand (gouvernement)

²¹Bierkemrl = la chambre à bière (bistrot)

²²Rotznasi Schnodebue = Le petit morveux qui a sa morve qui lui pend au nez

²³Baches = Bacchus

²⁴Schnitzbogel = le dos

²⁵Le salaire d'un Député = 25 f/j

²⁶Boris = prêt (Borge)

²⁷Huere an der Kott = Suspendu aux habits des putains

²⁸Huere Compagnie = Association de putains

²⁹Nunde Die = Nom de Dieu

³⁰Luss Salbe = Pommade contre les poux

Versification : Septains irréguliers, trimètres et tétramètres iambiques, rimes croisées et plates masculines et féminines.

Dialecte strasbourgeois ancien, se retrouve en partie dans les alentours de la ville.

A Dialekt vor de Wahle

Inhalt :

Dialog zwischen einem Fleischer und seinem Gesellen.

Ton: Sehr volkstümlich, mit argotischen Ausdrücke aus dem Niederelsass gespickt, manchmal arg gemein.

Schwer zu verstehen. Einige Wörter werden gegensätzlich gebraucht, entsprechend Wörtern mit ähnlichem Lautklang. Der Geselle ist mäßig und vernünftig. Der Fleischer, Emporkömmling und Großmaul, versucht die Mangelhaftigkeit der Kandidaten und die Macht, die im Spiel ist, festzulegen. Trotz der übertriebenen Ausdrücke bleibt jedoch das Gedicht im Gesamten sehr amüsan.

Erklärungen:

- 1 Dialekt:= Dialog
- 2 Zopf gedreit = betrügen
- 3 Kristiere für Klistier, anscheinend kritisieren
- 4 Kraue = Kragen
- 5 Schwartemaue = Schwartemagen
- 6 Tropf, der ruft Bese = der arme Hausierer, der Besen verkauft
- 7 Schiss drecker = Scheißkerl
- 8 Lawriere = die Sohlen fallen ab
- 9 wedle = wedeln
- 10 Wampe, Wanze = Bauch
- 12 Schinder = Leutepeiniger = Teufel
- 13 Dreyer = Drechsler
- 14 Meyer = Pächter
- 15 Reits ken G walle = Dreits kenn G'falle (er bringt dir nichts ein)
- 16 Hund am Wadel hewe = auch dazu gehören, um Gewinne daraus zu ziehen.
Wahfel = Mundwerk
- 17 Gruen schneit : es schneit grünen Schnee (unmöglich)
- 18 Bandsept = Person, Elsässischer Syndikalist
- 19 Hilz = Andeutung auf ein mittelalterliches Gerichtsurteil; nicht jedes Weib, das in ein Pechstuhl kippt, kann es.
- 20 Verstand = Vorstand (Regierung)
- 21 Bierkemrl = Bierstube
- 22 Rotznasi Schnodebue = Rotznase, Naseweiß,

- 23 Baches = Bacchus
- 24 Schnitzbogel = der Rücken
- 25 Gehalt eines Abgeordneten = 25 Franken pro Tag
- 26 Boris = auf Borg, auf Kredit
- 27 Huere an der Kott = läuft allen Huren nach
- 28 Huere Compagnie = Hurengesellschaft
- 29 Nunde Die = verdammt!
- 30 Luss Salbe = Laussalbe

Metrik :

Unregelmäßige Siebenzeiler ;
Dreifüßiger und Vierfüßiger Jambus
weibliche und männliche Kreuzreime

Sprache:

Alter Straßburger Dialekt, den man noch in der Umgebung der Stadt findet .